

# Geleitwort

In zahlreichen Rechtsbereichen gibt es temporär oder dauerhaft Straferleichterungen, sofern Rechtsverletzungen selbst zur Anzeige gebracht werden. Aktuell werden in Deutschland von verschiedenen Politikern wieder Steueramnestien gefordert, um dadurch die Steuereinnahmen zu erhöhen. Ökonomisch weisen derartige Straferleichterungen Vor- und Nachteile auf: Die Vorteile beziehen sich auf den Zeitpunkt nach Durchführung einer Straftat und bestehen neben der bei Steueramnestien möglichen Erhöhung der Einnahmen darin, dass Schäden früher entgegengewirkt werden kann (dies ist beispielsweise bei Umweltschäden von hoher Bedeutung) und Untersuchungskosten eingespart werden können. Nachteile können sich dagegen vor Durchführung einer Straftat ergeben, sofern potenzielle Straftäter Straferleichterungen antizipieren und deshalb einen größeren Anreiz zu rechtswidrigem Verhalten haben. Während sich die ökonomische Literatur bisher auf die Vorteile konzentriert hat, werden die Nachteile vor allem von Juristen hervorgehoben. Die ökonomische Dissertation von Frau Heesen nimmt die Einwände von juristischer Seite aus ernst, indem sie annimmt, dass Straftäter nach ihrer Tat ein privates Signal über ihre individuelle Entdeckungswahrscheinlichkeit erhalten. Dies führt zu einem Optionswert der Selbstanzeige und damit *ceteris paribus* zu einem höheren Anreiz für Rechtsverletzungen. Dennoch zeigt Frau Heesen, dass eine optimale Strafverminderung nicht nur die soziale Wohlfahrt maximiert, sondern auch die Anzahl der Straftaten nicht erhöhen muss. Somit spricht sie sich für eine breite Anwendung (moderater) Straferleichterungen aus. Die Dissertation besticht vor allem durch ihre profunde Verbindung von verbaler Erläuterung der Rechtslage in unterschiedlichen Gebieten und modelltheoretischer bzw. spieltheoretischer Analyse. Sie stellt damit im besten Sinne einen (interdisziplinären) Beitrag zum in Deutschland leider noch immer recht wenig beachteten Gebiet der „ökonomischen Analyse des Rechts“ dar.

Professor Dr. Eberhard Feess